

ORGELKONZERTE 2024



Foto © www.kunstverlag-peda.de



BENEDIKTINER
KLOSTER DISENTIS

Via Claustra 1, 7180 Disentis/Mustér Schweiz
+41 81 929 69 00, abtei@kloster-disentis.ch
www.kloster-disentis.ch

Liebe Orgelfreunde

Im Sommer 2024 eröffnet bereits am 8. Juni die Berner Organistin Annerös Hulliger die sommerliche Reihe unserer Orgelkonzerte. Zum Abschluss einer Kulturreise, bei der sie Orgeln, Kirchen, Land und Leute in der Surselva besucht, erklingt ihr Recital in der Klosterkirche.

Im August ist einmal mehr Wolfgang Sieber im Kloster Disentis zu Gast, der als Leiter des Orgel-Meisterkurses für das Abschlusskonzert verantwortlich zeichnen wird.

Dazu erwartet uns ein abwechslungsreiches Programm mit der ehemaligen Organistin der Jesuitenkirche Luzern, Mutsumi Ueno, (mit Choralschola) im Juli und dem jungen Titularorganisten der Kirche St. Anton in Zürich, Gabriele Marinoni, im September.

Schliesslich wird uns im Oktober der ehemalige Domorganist von St. Gallen, Willibald Guggenmos, mit populären Werken und seiner besonderen Improvisationskunst beglücken.

Herzlich willkommen und erleben Sie frohe Feierstunden!

*Der Klosterorganist
Bruder Stefan Keusch*



BENEDIKTINER
KLOSTER DISENTIS

Detaillierte Infos zur Geschichte und Disposition unserer Orgeln finden Sie in unserem Orgelführer. Er ist im Klosterladen an der Pforte erhältlich.

Programmänderungen bleiben vorbehalten. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Es gibt eine Kollekte.

KONZERT I

Samstag, 8. Juni, 16 Uhr, Klosterkirche Disentis

Chororgel

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Sinfonia D-Dur aus der Kantate bei der Ratswahl zu Leipzig, 1731: «Wir danken dir, Gott, wir danken dir», BWV 29
Aus der Leipziger Handschrift der 18 Choralbearbeitungen:
Trio super «Allein Gott in der Höh sei Ehr» A-Dur, BWV 664

Johann Caspar Ferdinand Fischer (um 1656 – um 1746)

Aus «Musicalisches Blumenbüschlein»: Baden-Baden,
Passacaille in a aus Praeludium Terza

Grosse Orgel

Johann Caspar Ferdinand Fischer (um 1656 – um 1746)

Aus «Musicalischer Parnassus»: Baden-Baden,
Passacaglia in d aus «Suite Uranie»

Louis Couperin (1626–1661)

Fantaisie in g

Alexandre Pierre François Boëly (1785–1858)

Fantaisie et Fugue; si bémol majeur, op. 43, Nr. 13

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Fantaisie g-Moll, BWV 542

Dietrich Buxtehude (1637–1707)

Passacaglia in d

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Fuge g-Moll, BWV 542



Annerös Hulliger

Beziehungsreiche Werkfolgen weisen auf das Schaffen von Annerös Hulliger: Zahlreiche CD-Einspielungen, Lehraufträge für Interpretation und Improvisation, die erfolgreichen Orgelreisen «Klang Zeit Raum», Beiträge zur «Musik aus dem alten Bern» und eigene Kompositionen sind ein Abbild ihrer Liebe und Hingabe zum Wohlerklingen der Orgeln.

KONZERT II

Samstag, 20. Juli, 16 Uhr, Klosterkirche Disentis

Chororgel

François Couperin (1668–1733)

Messe pour les Couvents: Kyrie – Plein jeu – Fugue sur la trompette – Récit de Chromhorne – Trio – Dialogue

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

«Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter», BWV 650
«Herr Christ, der einig Gottes Sohn», BWV 601

Grosse Orgel

Théodore Dubois (1837–1924)

Marche Triomphale

Maurice Duruflé (1902–1986)

Prélude, Adagio et Choral varié sur le thème du «Veni Creator», op. 4



Mutsumi Ueno

Bis 1983 war Mutsumi Ueno an der Ferris Universität in Yokohama, Japan, als Pianistin und Korrepetitorin tätig. Dann kam sie in die Schweiz und studierte in Luzern Kirchenmusik mit Hauptfach Orgel. Ein weiteres Orgelstudium führte sie nach Wien. Nahezu während 40 Jahren war Mutsumi Ueno als Organistin in der Jesuitenkirche Luzern tätig, dazu von 2008 bis 2023 zusätzlich auch in der Kirche Bruder Klaus, Zürich, in der sie zahlreiche Orgelkonzerte organisierte. Als Solistin und als Continuo-SpielerIn tritt Mutsumi Ueno regelmässig im In- und Ausland auf.

KONZERT III

Samstag, 10. August, 16 Uhr, Klosterkirche Disentis

Hommage an Pater Urban Affentranger

Teilnehmerkonzert aus Anlass des Meisterkurses mit Wolfgang Sieber, Luzern

Literatur-Improvisation für Liturgie & Konzert und Werke von Pater Urban (1944–2023)



Wolfgang Sieber

Der Interpret gilt an der Orgel als dynamischer Grenzgänger und publikumsnaher Charismatiker. Seine Kompositionen für Orgel solo und vierhändig, Trompete, Oboe, Horn und ethnische Instrumente der Schweizer Alpen sowie Märchen und liturgische Werke für Chor und Perkussion stehen für Kreativität, unerschöpflichen Einfallsreichtum und ein sicheres Gespür für kompositorische Formen.

Sieber engagiert sich bereits lange als Förderer junger Musiker und arbeitet auch pädagogisch. Er garantiert für eine heitere Grundstimmung, gepaart mit einer feinen Art von Humor und Begeisterung an seiner Sache, die nicht vereinnahmt oder manipuliert. Der Organist durchlief eine Ausbildung in Klavier, Orgel und Kirchenmusik in St. Gallen, Zürich, Prag, Paris und München und hat den Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern, den Goldenen Violschlüssel, den Päpstlichen Orden Bene Merenti und den Horwer Kulturbatzen erhalten. Er arbeitet heute als freischaffender Musiker und ehrenamtlicher Präsident des Vereins der Luzerner Orgelfreunde.

KONZERT IV

Samstag, 21. September, 16 Uhr, Klosterkirche Disentis

Chororgel

Dieterich Buxtebude (um 1637–1707)

Präludium g-Moll BuxWV 148

Canzonetta e-Moll BuxWV 169

Grosse Orgel

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Fantasie G-Dur «Pièce d'Orgue» BWV 572

(Très vite – Grave – Lentement)

Felix Mendelssohn-Bartoldy (1809–1847)

Sonate Nr. 2 c-Moll op. 65 (Grave – Adagio –

Allegro maestoso e vivace – Fuga: Allegro moderato)

César Franck (1822–1890)

Andantino g-Moll

Jacques-Nicolas Lemmens (1823–1881)

Fanfare, Cantabile, Finale

(aus École d'Orgue basée sur le Plain-Chant Romain)

Maurice Duruflé (1902–1986)

Prélude et Fugue sur le nom d'Alain op. 7



Gabriele Marinoni

Gabriele Marinoni, gebürtig aus Como (IT), ist ein international gefragter Organist. 2021 wurde er zum Organisten titulaire der Kirche St. Anton, Zürich berufen. Zuvor war er als Kirchenmusiker an der ref. Kirche Hittnau (CH) tätig. Seine Studien in Orgel, Kirchenmusik, Cembalo und Klavier absolvierte er am Konservatorium von Como und anschliessend an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Dr. Ludger Lohmann. Auszeichnungen erhielt er bei verschiedenen Orgelwettbewerben und seine internationale Konzerttätigkeit führte ihn zu bedeutenden Stätten und Festivals in Italien, Deutschland, Österreich, der Schweiz, England, der Slowakei und Russland.

KONZERT V

Samstag, 19. Oktober, 16 Uhr, Klosterkirche Disentis

Chororgel

Johann Pachelbel (1653–1706)

Partita sopra «Freu dich sehr, o meine Seele»

(Choral und 10 Variationen)

Grosse Orgel

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Präludium und Fuge f-Moll, BWV 534

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Fantasie f-Moll KV 594

*Willibald Guggenmos (*1957)*

Intermezzo improvisé

Felix Mendelssohn-Bartoldy (1809–1847)

Andante mit Variationen D-Dur

Franz Liszt (1811–1886)

Deuxième Légende, Saint François de Paule marchant sur les flots (Orgelbearbeitung: Willibald Guggenmos)



Willibald Guggenmos

Der Organist absolvierte sein Musikstudium an den Hochschulen für Musik in Augsburg und München. Von 1984 bis 2001 war er Organist an der St. Martinskirche in Wangen/Allgäu. Dort betreute er ein umfangreiches Musikprogramm, wie zum Beispiel die «Internationalen Orgelkonzerte an St. Martin» mit Gastorganisten aus aller Welt. Von 2001 bis 2004 war er Kirchenmusiker und Organist am Liebfrauenturm München, von 2004 bis 2023 ausserdem Domorganist in St. Gallen. Im Jahre 1985 spielte er das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach in elf Konzerten.